

Starlight

Kapitel 2: Spiele



Es war der fünfte Tag, oder besser gesagt, die fünfte Nacht, die Twilight im Arbeitszimmer von Prinzessin Luna verbrachte. Die anfängliche Spannung hatte sich etwas aufgelöst und beide fielen in einen entspannten Arbeitsrhythmus. Luna saß am Schreibtisch und würde diverse Dinge berechnen, während Twilight auf einer Leiter vor der großen Karte stand und zeichnete. Mittlerweile hatte sie es aufgegeben, zu fragen, was die Zahlen und Symbole neben den Sternen bedeuten sollen, Lunas Antwort war immer nur eine kryptische Aussage die Twilights Kopfschmerzen noch verschlimmerte.

Die schiere Größe der Karte war immer noch beeindruckend für Twilight. Sie hatten gerade einmal einen kleinen Flecken davon gefüllt und es würde noch Wochen dauern bis sie fertig sind. Die Arbeit an sich war interessant, zumindest war sie es am Anfang, mittlerweile war sie ziemlich eintönig geworden. Luna sagte ihr eine Position, sie zeichnet den Stern, Luna sagte ein paar Zahlen und Zeichen, sie schrieb sie auf, immer und immer wieder. Sie machte eine geistige Notiz, sich öfters bei Spike für seine Arbeit

zu bedanken. Es war ihr ein Rätsel, wie ihr Assistent diesen Job aushielt.

Twilights Aufmerksamkeit wanderte durch den Raum, während sie auf die nächsten Zahlen wartete. Ihre Konzentration lies langsam aber sicher nach und es half ihr auch nicht, dass das Einzige, das sie in diesem Raum ansehen konnte, die Prinzessin war. Sie hatte bereits die Bücher gezählt und das Teppichmuster entschlüsselt, jeden Gegenstand hundertmal betrachtet und sogar die wenigen Spinnweben hoch an der Decke (Zwei an der Zahl) gezählt.

Nun blieb Twilight nichts anderes mehr übrig, als der Prinzessin bei der Arbeit zuzusehen. Wie ihre Augen die Sternenkarten studierten, wie ihr Horn leuchtete, wenn sie sich eine Notiz machte, die elegante geschwungene Schrift, die eindeutig noch aus einer anderen Zeit stammte. Die kleine Falte, die zwischen ihren Augen entstand, wenn die Karte nicht mit ihren Aufzeichnungen zusammenpasste ...

“Lass uns eine Pause machen!” Die Stimme der Prinzessin riss Twilight aus ihren Gedanken. Sie blinzelte kurz und schüttelte den Kopf. *‘Hör auf sie anzustarren, Twilight! Das ist unhöflich!’*, dachte sie und kletterte von der Leiter hinab. Die Prinzessin war bereits aufgestanden und streckte sich kurz, bevor sie ihren Kaffeebecher zu sich schweben ließ. “Ich brauche sowieso einen neuen Krug von diesem herrlichen Getränk.”

Zusammen marschierten sie durch die leeren Korridore des Palastes. Twilight kannte den Palast besser wie die meisten Ponys, doch so spät in der Nacht war sie noch nie unterwegs gewesen. Die letzten Nächte haben ihr eine andere Seite des Palastes gezeigt, die versteckte Seite. Leere Gänge dominierten nun den sonst so lebhaften Ort und obwohl das einzige Geräusch die Schritte der patrouillierenden Nachtwachen war, war es überraschend laut. Das Geräusch hallte durch die Gänge und konnte überall gehört werden, dennoch, weder heute, noch in den vergangenen vier Nächten hatte Twilight tatsächlich eine Nachtwache gesehen. Das Geräusch war überall, doch die Ponies die es verursachten, waren nirgendwo.

Nach einem kurzen Marsch durch die leeren Gänge, erreichten sie endlich den Speisesaal des Palastes. Er war geschlossen, aber das war auch nicht verwunderlich, es war ja auch 3 Uhr morgens. Luna zauberte einen Schlüssel hervor und öffnete die Tür. Sie gingen durch den verlassenen Speisesaal und eine weitere Tür, bevor sie tatsächlich in der Küche waren. In der ersten Nacht war Twilight überrascht, dass sich die Prinzessin selbst etwas zu essen machte, doch nun war es beinahe schon normal für sie.

Die Prinzessin befüllte die Kaffeemaschine und Twilight bereitete ein paar Sandwiches zu. Es wurde kein Wort gesprochen, Twilight war die Stille langsam leid. Seit sie mit Luna arbeitete, sprach sie kaum mehr als zehn Sätze pro Nacht, erneut fragte sie sich ob man das Sprechen verlernen konnte, wenn man lange genug Still war. Bevor sie sich selbst eine Rüge für den dummen Gedanken geben konnte, wurde die Stille unterbrochen.

“Erzähl mir etwas von dir!” Twilight Herz machte einen kurzen Aussetzer, doch sie fing sich schnell wieder. Sie nahm einen tiefen Atemzug und drehte sich zu der Prinzessin um, sie lächelte sie an.

“Was ... Was willst du denn wissen?” verzögerte sie. Es war heute das erste Mal, dass die Prinzessin etwas zu ihr gesagt hatte, das nichts mit Sternen zu tun hatte.

“Ich weiß nicht genau ...” gab die Prinzessin zu und tippte sich nachdenklich mit dem Huf auf ihr Kinn, “Ich dachte mir nur, da wir ja jetzt viel Zeit miteinander verbringen, könnte ich dich etwas besser kennenlernen.” die Prinzessin schenkte Twilight ein aufrichtiges Lächeln und drehte den Kopf leicht schräg während sie auf eine Antwort wartete.

Twilight fühlte wie ihr Herz zu rasen begann, als die Prinzessin sie wartend ansah. Sie dachte fieberhaft darüber nach, was sie der Prinzessin erzählen könnte, und spürte bereits wie der Schweiß sich durch ihre Stirn drückte. “Ja, natürlich ..” kicherte sie verlegen, “... ich weiß nur nicht, was ich dir sagen soll ...”

“Hmm .. eine gute Frage ...”, sinnierte die Prinzessin. Ihr Blick wanderte durch den Raum und für einen Moment schien sie, das Einhorn vor sich vergessen zu haben. Bevor Twilight jedoch einen erleichterten Seufzer ausstoßen konnte, hatte die Prinzessin sie bereits wieder mit einem strahlenden Gesichtsausdruck fixiert. “Ich weiß!”, lächelte sie, “wir könnten ein Spiel spielen!”

“Ein Spiel?“, fragte Twilight ungläubig. ‘*Klar, lass uns mit einer Göttin Spiele spielen*’, spottete ihr Verstand ‘*Ruhe Hirn!*’, tadelte sich Twilight selbst. Das seltsame Lächeln der Prinzessin machte es ihr auch nicht leichter, sich für die Idee zu begeistern.

“Ja, ein Spiel!“, verkündete Luna und nickte selbstbewusst. Ihr Lächeln war zuckersüß, doch ihre Augen waren leicht verengt, alle Alarmsirenen in Twilights Gehirn schrien ‘*Gefahr*’, doch sie konnte ihre Neugier nicht verheimlichen. Ein Spiel mit der Prinzessin

könnte interessant werden ...

“Was für ein Spiel?”, fragte Twilight schlussendlich.

“Hast du je Flaschendreher gespielt?” Twilight schluckte und schüttelte den Kopf. Sie hat bereits Gerüchte über dieses Spiel gehört, furchtbare und höchst unmoralische Gerüchte. *‘Aber die Prinzessin würde doch niemals dieses Spiel vorschlagen, wenn sie wahr wären...’*, dachte Twilight schlussendlich.

“Wie süß!”, kicherte die Prinzessin diabolisch. “Dann wird es ja höchste Zeit!”, grinste die Prinzessin. Twilight schluckte als die Prinzessin mehrere Flaschen Wein aus einem Regal zu sich schweben ließ. *‘Vielleicht war das doch keine so gute Idee...’*, dachte Twilight.

Zurück im Arbeitszimmer räumte Twilight einen kleinen Tisch ab und setzte sich mit der Prinzessin hin. Die Prinzessin stellte die Flaschen hinter sich und platzierte eine auf dem Tisch. Sie füllte zwei kleine Gläser mit dem Wein und stellte sie auf dem Tisch ab.

“Kennst du die Regeln?” Twilight schüttelte den Kopf. “Sie sind eigentlich recht simpel: Du drehst die Flasche, wenn sie auf dich zeigt musst du eine Frage beantworten oder dein Glas austrinken!” Es waren Lunas eigene Regeln, Twilight nickte dennoch. “Gut, du fängst an!”

“Okay”, nickte Twilight und gab der Flasche einen leichten Schubs mit ihrem Huf. Sie drehte sich keine drei Mal bevor der Flaschenhals wieder auf sie zeigte. “Frage ich mich jetzt selbst?”

“Natürlich nicht!”, kicherte die Prinzessin. “Ich werde dich natürlich etwas fragen! Bist du in jemanden verliebt?” Mit einer Geschwindigkeit, die jeden Wonderbolt vor Scham erröten ließe, hatte Twilight ihr Glas geleert. Ihre Wangen leuchteten knallrot und sie starrte auf den Tisch.

‘Hmm ... ein sensibles Thema wie ich sehe ... dann lasset die Spiele beginnen ..’, dachte sich Luna mit einem Grinsen und sah zu, wie Twilight erneut die Flasche drehte. Sehr zu Twilights Erleichterung zeigte sie auf die dunkle Prinzessin.

‘Zahltag!’, dachte Twilight und sah zu der Prinzessin auf. “Hast du denn ein besonderes

Pony im Auge?”, fragte Twilight siegessicher. *‘Was du kannst, kann ich schon lange!’* dachte sie triumphierend.

“Ja”, sagte die Prinzessin geradewegs. Sie ignorierte das geschockte Einhorn und drehte gelassen die Flasche. Twilight starrte sie immer noch schockiert an und sehr zu ihrem Glück zeigte die Flasche erneut auf die Prinzessin.

“WER?!”, rief Twilight aufgeregt.

“Oh, das ist leider nicht erlaubt, Twilight. Man darf nur Fragen stellen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können.”, erklärte die Prinzessin gelassen. *‘Das dauert viel zu lange’*, dachte sie. “Da du es ja nicht wusstest, darfst du noch einmal fragen, aber zuerst ...” sie ließ ihr Glas vor sich schweben und hielt es in die Luft. Twilight seufzte kurz doch hob dann ebenfalls ihr Glas.

“Also schön. Kenne ich dieses Pony?”, fragte Twilight ungeduldig.

“Hmm ... Ja! Ich bin dran!”, sagte Luna und drehte an der Flasche. Sie zeigte auf Twilight und das Einhorn schluckte hörbar. “Hast du jemals betrunken etwas Dummes gemacht?” Luna konnte die Zahnräder hinter Twilights Gehirn deutlich sehen. Offensichtlich war die Antwort ein *‘Ja’*, aber sie würde es noch nicht zugeben. Ein schelmisches Lächeln zog über ihr Gesicht, während Twilight ihr Glas anhob.

Es dauerte beinahe zwei Stunden und brauchte ein Dutzend von Lunas *‘Neuen Regeln’*, um die ersten zwei Flaschen zu leeren, aber die Prinzessin war mit dem Ergebnis zufrieden. Ihr gegenüber saß nun ein schwankendes Einhorn mit knallroten Wangen, die Augen bereits halb geschlossen und ihr Blick unfokussiert, sie merkte es nicht einmal, als Luna die Flasche mit ihrer Magie auf sie richtete.

“Oh, sieht so aus als wärst wieder du dran!”, teilte ihr Luna unschuldig mit. *‘So ein Zufall.’* kicherte sie gedanklich. “Also sag mir, hattest du jemals einen *‘besonderen’* Traum mit jemanden?”

“Natüüürlich ...”, brabbelte das Einhorn undeutlich. Sie schlug mit dem Huf quer über den Tisch und traf, sehr zu Lunas Überraschung, tatsächlich die Flasche. Luna staunte nicht schlecht, weil diese dann tatsächlich auf sie zeigte.

“Magst du mich?”, lallte sie und lehnte sich über den Tisch, um ihr in die Augen zu sehen. Der Versuch scheiterte allerdings, da sie ihre beiden Augen nicht mehr dazu

bringen konnte, in dieselbe Richtung zu sehen.

“Naja ...“, fing Luna an, entschied sich dann aber trotzdem lieber zu trinken. Sie wollte gerade ihr Glas anheben, doch sie wurde von dem Einhorn unterbrochen.

“Ah ah ahh ... Regel Nummer Acht. Wenn du einen Satz anfängst, dann musst du ihn auch beenden!” Erstaunt sah Luna das Einhorn an. Sie konnte sich tatsächlich noch an die Regeln erinnern, die sie erfunden hatte. Mittlerweile waren beide Hufe des Einhorns auf dem Tisch und sie hatte sich bis über die Mitte vorgelehnt.

“Ja, ich mag dich!“, gab sie gelassen zu. *‘Sie wird sich sowieso an Nichts mehr erinnern können’*, dachte Luna.

“Ich wusste es!“, rief die betrunkene Stute und riss die Hufe in die Luft. Ohne zusätzlichen Halt, tat die Schwerkraft, was sie am besten konnte, sie holte betrunkene Stuten auf den Boden, oder Tisch, der Tatsachen zurück. Luna zuckte etwas zusammen, als Twilight unsanft auf dem Tisch aufschlug.

Alle vier Hufe von sich gestreckt, lag Twilight regungslos auf dem Tisch. Nur ihre Brust hob und senkte sich leicht, ein leises Schnarchen kam aus ihrem Mund. “Schade, jetzt wäre es erst spannend geworden.”, seufzte Luna.

Ein bisschen enttäuscht machte sie sich selbst auf, ins Bett zu gehen. Twilight konnte heute ruhig im Arbeitszimmer schlafen.

Ein hämmernder Schmerz in ihrem Kopf weckte Twilight qualvoll auf. Sie versuchte kurz die Augen zu öffnen, doch der wild drehende Raum, den sie dann sah machte ihr Angst. Irgendjemand redete mit ihr, aber sie weigerte sich, die Augen erneut zu öffnen, sie traute der sich drehenden Welt nicht!

“Du weißt, es ist ziemlich dumm ein Trinkspiel mit einer Unsterblichen zu spielen!” Twilight konnte kaum ein Wort verstehen und rollte sich zu einem Ball zusammen um die Stimme auszublenden. “Dachtest du wirklich du könntest die *Patronin der Nacht* unter den Tisch trinken?” Twilight entließ ein gequältes Stöhnen doch schaffte es nicht ein ganzes Wort zu formulieren. “Was habt ihr hier eigentlich gemacht? Hier sieht es ja furchtbar aus!”

“Flasche ... Drehen ...” murmelte Twilight leise, um diese nervige Stimme endlich zum Schweigen zu bringen.

“Flaschendreher?” Ein schallendes Gelächter füllte den Raum und schlug wie ein Vorschlaghammer auf Twilights Schädel ein. “Wie viele Regeln hat sie während des Spieles erfunden?” fragte die Stimme erneut. “Hmm... du willst also scheinbar nicht aufwachen ...”, stellte die Stimme einige Zeit später fest.

Twilight musste ihre gesamte Beherrschung aufbringen, um nicht ihren Mageninhalt zu entleeren, während sie plötzlich hochgehoben wurde. Es war schon schlimm genug, dass sich ihre ganze Welt dreht, nun schwebte sie auch noch planlos in der Luft.

Sie wagte es nicht, ein Auge zu öffnen, ihr Magen beschäftigte sie im Moment schon genug. Eine gefühlte Ewigkeit später blieb sie endlich stehen. “Letzte Chance!”, warnte die Stimme, doch Twilight blendete sie aus. “Wie du willst.” Ein kurzer Ruck und ein kurzes Gefühl von Fallen folgten den Worten.

Twilight spürte wie ihr Herz durch ihre Brust springen wollte, als sie in dem eiskalten Wasser landete. Sie riss die Augen auf und wedelte panisch mit allen Hufen um sich. Es waren nur ein paar Sekunden doch es fühlte sich an wie Stunden, bis sie endlich aus dem Wasser gezogen wurde.

Twilight atmete hektisch ein und aus. Ein Huf auf der Brust, sie konnte immer noch ihr Herz schlagen spüren. Sie saß tropfend auf dem Gras und versuchte, sich wieder zu fangen bevor sie erneut Gelächter hinter sich hörte. Sie drehte sich langsam um, immer noch völlig außer Atem. “Prinzessin Celestia! Du hast mich beinahe ertränkt!”

“Sei nicht albern, Twilight, ich habe dich lediglich aufgeweckt.” Twilight sah sich nun zum ersten Mal ihre Umgebung an. Sie saß auf einer Wiese neben einem kleinen Teich in den königlichen Gärten. Dem Stand der Sonne nach war es Mittag. “Sei vorsichtig, wenn du mit Luna spielst!” sagte die Prinzessin plötzlich todernt. Twilights Aufmerksamkeit war sofort geweckt und sie sah in das ernste Gesicht ihrer Mentorin. “Sie ist verletzlicher als sie scheint!” Die hämmernden Kopfschmerzen machten es schwer sich zu konzentrieren aber sie wusste, dass die Prinzessin etwas vor ihr verheimlichte. “Nun steh auf. Es ist bereits Mittag und du könntest ein Bad gebrauchen!”